

Warum quält dich spät und frühe

Text: Johann Chr. W. A. Hopfensack (1801-1874)

Melodie: Loys Bourgeois (um 1510-nach 1561)

Satz: unbekannt

1. Wa-rum quält dich spät und frü - he, ar - mes Herz, des Le - bens Last,
2. A - ber Je - sus zu um - fas - sen, arm und je - des Wer-kes leer,
3. Je - su, See - len-freund, ich fle - he: bring zu Dei - nen Fü - ßen mich,

5

dass du noch so vie - le Mü - he und so we-nig Freu-de hast?
und vom eig - nen Werk zu las - sen, ist dem Her-zen gar zu schwer.
dass ich auf nichts and-res se - he, denn al - lein, o Herr, auf Dich!

10

Ist solch Le-ben nicht der Tod? Ach, be - denk es: Eins ist not! Mehr denn
Selbst zum treu-en Dienst des Herrn bringt es Selbst - ge-woll-tes gern, möch - te
Treib aus mei-ner See - le fort, was mir nimmt Dein teu-res Wort! Eins ist

15

al - les ei - tle Quä - len nützt's, das gu - te Teil zu wä h - len.
selbst er - wähl-tes Stre - ben Ihm als Lie - bes - op - fer ge - ben.
not, und die - ses ei - ne sei durch Dei - ne Huld das mei - ne!